

Jetzt erst recht!

JAHRESBERICHT 2020/2021

Inhalt

VORWORT	03	PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
LANDESVERBAND		Presseanfragen	18
Landesvorstand	04	Pressemitteilungen	18
Landesversammlung	05	Social Media	18
Landeshauptausschuss	05	Bewegtbildkommunikation	19
Kreisverbände und Geschäftsstellen	06	AG Presse NRW	19
Mitgliederentwicklung	08	Internetauftritt	19
Vielfalt und Potentialentwicklung	09	Newsletter	20
Digitalisierung des Verbands	09	Ausblick	21
Fortbildungsangebote für Aktive	10		
KAMPAGNEN UND AKTIONEN		FAHRRADTOURISMUS	
Fahrradklima-Test 2020	11	Radtourismus in Zeiten der Pandemie	22
Kidical Mass	11	25 Jahre Bett+Bike	23
Radentscheide	12	Bett+Bike Service GmbH	24
Ride of Silence	12	Bett+Bike NRW	25
PARK(ing)Day	12	ADFC Qualitätsradrouten in NRW	25
MOBILITÄT UND VERKEHR		LANDESGESCHÄFTSSTELLE	
Fahrradgesetz für NRW	13	Unser Team in Düsseldorf	26
Arbeitsgruppe Mobilität und Verkehr	14	ANHANG	
Steuerungsgruppe Radverkehrsnetz NRW	14	Wachstum – prozentual und absolut	27
Arbeitskreis Verkehrssicherheit	14		
Arbeitskreis Regionale Mobilität	15		
AGFS	15		
Fahrradfreundliche Arbeitgeber	15		
Radstationen	17		

„Das Fahrradgesetz und die Fördermittel aus dem Sonderprogramm Stadt und Land bieten die Chance, Städte und Gemeinden in NRW klima- und zukunftsgerecht zu gestalten und die Potentiale des Radverkehrs endlich auszuschöpfen.“

Thomas Semmelmann,
Landesvorsitzender ADFC NRW

Foto: Ludger Vortmann



**Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde des ADFC NRW,**

im vergangenen Jahr 2020 wurde unser Vereinsleben auf den Kopf gestellt. Die Pandemie zwang uns zur Absage unserer Präsenzveranstaltungen. Gemeinsame Touren, Sternfahrten, Aktiven-Treffen, all das konnte nicht stattfinden. Selbst die Landesversammlung musste ausfallen. Unser Alltag wurde über-rumpelt und zugleich lahmgelegt.

Auf die Schockstarre folgten Taten. In kürzester Zeit wurden digitale Räume für die Aktiven-Arbeit geschaffen. Auch wurden Touren-Angebote abseits der bekannten und vielbefahrenen Wege herausgearbeitet. Vor allem aber haben wir uns – jetzt erst recht – mit aller Kreativität für mehr Platz eingesetzt. Mehr Platz für das Rad, mehr Platz für die Menschen, mehr Platz für Lebensräume in unseren Städten und Gemeinden. Mit Erfolg!

Aus unterschiedlichsten Gründen haben viele Menschen in der Pandemie das Fahrrad für sich entdeckt und festgestellt, dass es zu wenig Fahrradwege gibt und die Vorhandenen auch noch schlecht sind. Sicherlich waren auch das Gründe, warum in dieser Zeit viele neue Mitglieder zu uns gestoßen sind, um unsere Ziele zu unterstützen und sich für eine zukunftsfähige Mobilität zu engagieren. Wir zählen heute über 50.000 Mitglieder in unserem Landesverband NRW. Das macht uns sehr stolz und bestätigt vor allem die Arbeit all unserer Aktiven in Haupt- und Ehrenamt bis in die kleinste Gliederung hinein.

Der im Herbst 2020 durchgeführte ADFC Fahrradklima-Test erhielt zusätzlichen Rückenwind.

Über 60.200 Menschen gaben in NRW ihre Meinung zum Fahrradklima in ihrer Stadt ab. Das waren 20.000 mehr als beim letzten Test zwei Jahre zuvor.

Hervorzuheben sind für das vergangene Jahr auch die kommunalen Radentscheide, die nach der landesweiten Volksinitiative Aufbruch Fahrrad durchstarteten und zum Teil auch die Kommunalwahl 2020 entscheidend prägten. Inzwischen gibt es weit über 120.000 Unterschriften für lokale Bürgerbegehren, die sich für mehr und bessere Fahrradmobilität in verschiedenen NRW-Städten einsetzen. Fünf Radentscheide sind bereits in Aachen, Bonn, Bielefeld, Essen und Marl in der Umsetzung. Weitere befinden sich im laufenden Prozess.

Im – mit Abstand – ungewöhnlichsten Fahrradjahr, und getrieben durch einen beschleunigten Veränderungsprozess, sind wir alle über uns hinausgewachsen. Dabei haben wir das Ziel nie aus den Augen verloren: unsere Städte klima- und menschenfreundlich sowie zukunftsgerecht zu gestalten. Mit hohen Erwartungen für besseren Radverkehr blicken wir nun auf das kommende Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz für NRW.

Ich bedanke mich im Namen des gesamten Landesvorstands bei euch allen, die ihr uns unterstützt und mit uns Großartiges geleistet habt.

Thomas Semmelmann
Landesvorsitzender ADFC NRW

Landesverband

Landesvorstand



Thomas Semmelmann, *Landesvorsitzender*, verantwortet die politische Kommunikation des Landesverbands und ist zuständig für landesverkehrs-politische Projekte. Des Weiteren verantwortet er die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle.



Ursula Augenstein, *stellv. Landesvorsitzende*, vertritt die Interessen des Landesverbands in verschiedenen Arbeitsgremien und Kommissionen und verantwortet die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle. Außerdem koordiniert sie die Gruppe der TourGuide Trainer*innen.



Dr. Axel Horstmann, *stellv. Landesvorsitzender und Schatzmeister*, verantwortet die Verbandsfinanzen. Seine weiteren Schwerpunkte sind die Landesverkehrspolitik, fahrradfreundliche Kommunen, der Geschäftsbetrieb Bett+Bike sowie die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle.



Jan Bartels, *Beisitzer*, betreut als Webmaster die Aktiven in den Gliederungen bei Fragen zu den Webseiten. Außerdem erstellt er die monatlichen und jährlichen Statistiken zur Mitgliederentwicklung.



Michael Kleine-Möllhoff, *Beisitzer*, moderiert das NRW Forum und den Landeshauptausschuss. Sein Schwerpunkt liegt auf der Kommunikation mit Aktiven aus den Kreisverbänden und deren Vernetzung. Weitere Themen sind Radschnellwege und die Radwegeplanung.



Martina Kocik, *Beisitzerin*, engagiert sich für Diversity und Chancengleichheit im Landesverband. Sie betreut das Frauennetzwerk NRW und kommuniziert dessen Themen zwischen Bundes-, Landes- und Kreisebene.



Annette Quaedvlieg, *Beisitzerin*, setzt sich für Professionalisierung und Verzahnung der verkehrspolitischen Aktivitäten im Landesverband ein und für die stärkere Präsenz von Frauen in Arbeitsgruppen und Entscheidungsgremien.



Norbert Schmidt, *Beisitzer*, betreut radtouristische Projekte. Seine Schwerpunkte sind der Geschäftsbetrieb Bett+Bike, Qualitätsradrouten und die Radregionen. Des Weiteren betreut er das Projekt der Radstationen.



Satu Ulvi, *Beisitzerin*, ist zuständig für die Kommunikation mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW. Ihr weiterer Tätigkeitsbereich sind die sozialen Netzwerke.



Anja Vorspel, *Beisitzerin*, ist Ansprechpartnerin für die Planung von Kampagnen und ADFC Sternfahrten.

Landesversammlung

Als höchstes Organ des ADFC NRW findet die Landesversammlung normalerweise jedes Jahr in einer anderen Region in NRW statt. Im April 2020 hätte sie in Köln stattfinden sollen. Doch, was war 2020 schon normal? Zunächst verschoben, dann aufgehoben – das „COVID Gesetz“ machte es Vereinen möglich, Mitgliederversammlungen ausfallen zu lassen, was wir schließlich, schweren Herzens, taten. Der Landesvorstand verlängerte seine Amtszeit, doch der neue Satzungsentwurf musste auf Halde gelegt werden. Es fehlten außerdem die leidenschaftlichen Diskussionen, die herzlichen Umarmungen, die gemeinsame Freude, an einem Strang zu ziehen.

Um für das Jahr 2021 auf der sicheren Seite zu sein, beschloss der Landesverband bereits im Dezember 2020, die nächste Landesversammlung am 17. April 2021 im digitalen Format durchzuführen. Dies ist für alle eine Premiere und eine Herausforderung und es ersetzt

sicherlich nicht die Atmosphäre und die Dynamik der eigentlich vorgesehenen Veranstaltung. Doch es ist eine gute Alternative, die uns den Austausch und die Entwicklung unseres Landesverbands auch in dieser ungewöhnlichen Zeit ermöglicht.

Im Jahr 2021 steht neben der Verabschiedung einer neuen Satzung auch die Wahl des Landesvorstands an. Außerdem wählt die Versammlung ihre*n Delegierte*n für den Bund-Länder-Rat und ihre 30 Delegierten für die Bundeshauptversammlung am 13./14. November 2021.

Landeshauptausschuss

Der Landeshauptausschuss (LHA) besteht aus jeweils einem*einer Vorstandsvertreter*in der Kreisverbände. Als zweithöchstes Organ des ADFC NRW tagt er mindestens einmal im Jahr und trifft Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung, die weder zwingend der Landesversammlung vorbehalten sind, noch Aufschub bis zu deren nächsten Sitzung vertragen. Der LHA gewährt außerdem nach Maßgabe seiner Förderrichtlinien Zuschüsse aus den Mitteln des Kooperationsfonds für die Förderung des lokalen Engagements sowie Zuschüsse für den Betrieb von Geschäftsstellen. Antragsberechtigt sind rechtsfähige Kreisverbände und der Landesverband.

Im Jahr 2020 fand eine LHA-Sitzung am 07. März 2020 in der Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf statt. Niemand ahnte damals, dass es für lange Zeit die letzte Präsenzveranstaltung des Landesverbands sein sollte. Viel Raum wurde der Vorstellung des neuen Satzungsentwurfs gegeben. Die Diskussionsergebnisse wurden im Nachgang in den Entwurf eingearbeitet und sind nun Elemente des Satzungsdokuments, das bei der Landesversammlung am 17. April 2021 verabschiedet werden soll.

Außerdem wurden drei Anträge an den Kooperationsfonds diskutiert. Eine Förderung beantragten der KV Lippe für Fahrräder für die Radfahrschule, der KV Recklinghausen für ein Lastenrad für eine mobile Geschäftsstelle und der KV Unna für ein Lastenrad für Verkehrserziehungsprojekte an Schulen. Allen drei Anträgen wurde mehrheitlich zugestimmt.

Die für den 10. Oktober 2020 geplante Sitzung musste aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Dennoch konnten Anträge an den Kooperationsfonds gestellt werden. Der Landesverband organisierte eine digitale Austauschmöglichkeit über das neu eingerichtete Videokonferenzsystem ADFC Meet. Die Abstimmung fand danach im digitalen Umlaufverfahren statt. Anträge gestellt hatten der KV Recklinghausen für die Durchführung einer Klausurtagung und der Landesverband NRW für die Finanzierung des ADFC-eigenen Videokonferenzsystems ADFC Meet, das allen Gliederungen in NRW zur Verfügung gestellt werden sollte. Den beiden Anträgen wurde mehrheitlich zugestimmt.

Kreisverbände und Geschäftsstellen



Der ADFC NRW ist föderal aufgebaut und folgt dabei den politischen-administrativen Grenzen des Landes NRW. Der ADFC NRW besteht aktuell aus 38 rechtlich selbständigen Kreisverbänden.

Die Kreisverbände (KV) vertreten im ADFC NRW ihre Belange, die ihrer Orts- und/oder Stadtteilgruppen und Mitglieder und fördern gemeinsam die Belange des Landesverbands NRW. Ihnen obliegt insbesondere auch die Betreuung der Mitglieder.

Zahlreiche Kreisverbände betreiben Geschäftsstellen und Infoläden zur persönlichen Beratung ihrer Mit-

glieder und Interessierten vor Ort. Die Serviceleistungen reichen von der Beratung, über den Verkauf von Radkarten bis zur Fahrradcodierung. Außerdem werden sie als Ort der Zusammenkunft, für Vereinssitzungen, Vorträge und Schulungen genutzt. Kreisverbände, die eine Geschäftsstelle einrichten, können einen Geschäftsstellenzuschuss beim Landeshauptausschuss beantragen.

Der Landesverband NRW weist mit 21 Geschäftsstellen vor Ort die bundesweit höchste Dichte auf.

ADFC Geschäftsstellen in NRW

Geschäftsstelle	Adresse	Telefon
Aachen	An der Schanz 1, 52064 Aachen	02 41 / 8 89 14 63
Bielefeld	Stapenhorststraße 90, 33615 Bielefeld	02 51 / 13 11 13
Bochum	Umweltzentrum, Alsenstr. 27, 44789 Bochum	02 34 / 33 38 54 55
Bonn/Rhein-Sieg	Breite Str. 71, 53111 Bonn	02 28 / 6 29 63 64
Dortmund	Graudenzstr. 11, 44263 Dortmund	02 31 / 13 66 85
Düsseldorf	Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf	02 11 / 99 22 55
Duisburg	Mülheimer Str. 91, 47058 Duisburg	02 03 / 77 42 11
Essen	Verkehrs- und Umweltzentrum, Kopstadtplatz 12, 45127 Essen	02 01 / 23 17 07
Hamm	Südenwall 19, 59065 Hamm	0 23 81 / 8 76 78 00
Herne	Haus der Natur, Vinckestr. 91, 44623 Herne	0 23 23 / 91 14 96
Köln	Mauritiussteinweg 11, 50676 Köln	02 21 / 32 39 19
Krefeld	Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld	0 21 51 / 8 91 85 80
Leverkusen	Freiherr-Vom-Stein-Straße 3, 51379 Leverkusen	02 14 / 73 45 03 40
Lippe	Bahnhofstraße 2c, 32756 Detmold	0 52 31 / 30 02 01
Minden-Lübbecke	Vinckestraße 1, 32423 Minden	05 71 / 88 00 66
Mönchengladbach	Eickener Straße 72, 41061 Mönchengladbach	02 161 / 30 76 19
Münster	Dortmunder Straße 19, 48155 Münster	02 51 / 39 39 99
Oberhausen	Starthilfe, Hansastr. 20, 46049 Oberhausen	02 08 / 80 60 50
RheinBerg/Oberberg	Stationsstraße, 51465 Bergisch Gladbach	01 76 / 23 74 99 80
Rhein-Kreis-Neuss	Erfstraße 12, 41460 Neuss	0 21 31 / 7 39 36 46
Unna	Umweltberatungszentrum, Rathausplatz 21, 59423 Unna	0 23 03 / 10 36 55
Landesgeschäftsstelle	Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf	02 11 / 6 87 08 - 0

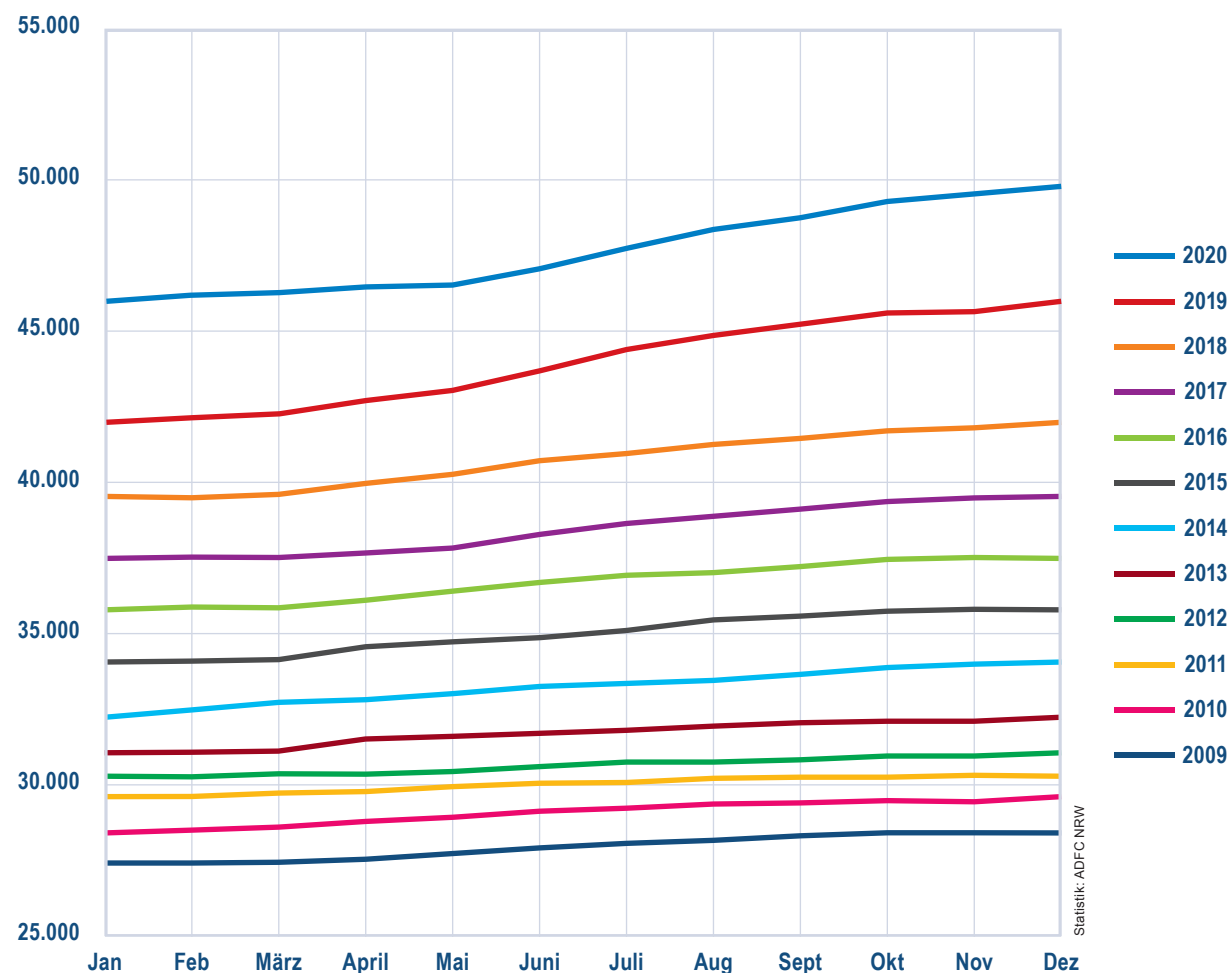


Foto: Florian Lagerbauer

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl des ADFC NRW ist 2020 um 8,46% von 45.966 auf 49.853 Mitglieder (+3887) gestiegen (Stichtag 01.01.2021). Der ADFC NRW liegt beim Mitgliederwachstum erneut deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 6,88%. Nordrhein-Westfalen stellt

damit über 24% aller ADFC-Mitglieder, vor Bayern (15%), Baden-Württemberg (12%) und Niedersachsen (10%). Das Mitgliederwachstum setzte damit das gute Ergebnis vom Vorjahr fort, wie die folgende Grafik eindrucksvoll zeigt. Die blaue Linie zeigt die Entwicklung im Jahr 2020.



Während das Wachstum in den ersten Monaten des Jahres 2020 auch infolge des Lockdowns nur sehr gering war, zog es ab Juni insbesondere durch die zunächst nur in NRW beworbene Online-Einstiegsmitgliedschaft deutlich an und konnte sich erfreulicherweise trotz nur weniger ADFC-Veranstaltungen oder Touren bis Jahresende auf hohem Niveau halten. Diese Entwicklung spricht deutlich für eine große Attraktivität des ADFC.

Das prozentual stärkste Wachstum war im KV Gütersloh mit 20,6%, gefolgt vom KV Essen mit 15,1% zu ver-

zeichnen. Es folgen Dortmund mit 14,5%, Ennepe/Ruhr mit 14,2% und Vest/Recklinghausen mit 13,4%. In absoluten Zahlen führt der KV Bonn/Rhein-Sieg mit 483 Neumitgliedern vor dem Kreisverband Köln (420), Dortmund (424), Münsterland (227) und Düsseldorf (205). Erfreulicherweise hatte erneut kein Kreisverband einen Mitgliederrückgang zu verzeichnen.

Die vollständige Übersicht der Mitgliederzahlen befindet sich im Anhang auf Seite 27.

Vielfalt und Potentialentwicklung

Frauennetzwerk NRW

Die Corona Pandemie hat den ADFC Frauennetzwerken einen wahren Aufschwung beschert. Das Frauennetzwerk NRW, das bisher nur einmal jährlich im Rahmen des NRW Forums zusammenkam, hat nun einen festen Termin, bei dem sich die Teilnehmenden alle vier Wochen per Videokonferenz besprechen. Der Austausch hat sich seitdem über alle ADFC Ebenen stark verbessert. Derzeit zählt das Netzwerk NRW über 70 Mitglieder.

Das Frauennetzwerk NRW ist ein Leuchtturm, an dem sich auch andere Frauennetzwerke orientieren. So sind regelmäßig Teilnehmende anderer Landesverbände zu Gast in den digitalen Treffen, um vom Erfahrungsaustausch oder den Vortragsangeboten zu verkehrspolitischen und anderen Themen zu profitieren. Darüber hinaus entwickeln sich über das Netzwerk neue Kooperationen, wie zum Beispiel mit dem Landesverband NRW Frauenselbsthilfe e.V. oder mit Bike Bridge e.V.

Durch die virtuellen Meetings eröffneten sich Frauen neue Möglichkeiten, Mobilitäts- und Verbandsthemen wahrzunehmen, zu diskutieren und zu gestalten. Im gemeinsamen Dialog entstanden Impulse, die in den Verband hineingetragen wurden. Hier nur ein paar Beispiele:

Digitale TourGuide Schulungen

Durch digitale Schulungsangebote werden neue Zielgruppen angesprochen, die zuvor aus verschiedenen Gründen nicht zu Präsenzveranstaltungen gegangen

sind. Das Frauennetzwerk erhofft sich durch die digitalen Angebote u.a. eine Steigerung des Anteils weiblicher TourGuides, die ihrerseits wieder neue Zielgruppen für Radtouren begeistern. Das erste Pilotprojekt wurde im Februar 2021 gestartet. TourGuide-Trainerin Barbara Köhlmann-Höpper (KV Münsterland) hat die digitale Umsetzung der Seminare mitkonzipiert und vorangetrieben.

Ausbildung zu Aktivenkoordinator*innen

Zur Optimierung der Ehrenamtsförderung haben im Landesverband NRW im Rahmen eines Pilotprojekts sechs Teilnehmer*innen aus verschiedenen Gliederungen an einer Schulung der Beratergruppe Ehrenamt teilgenommen. Schwerpunkt der mehrwöchigen, digitalen Ausbildung war die Sensibilisierung für ein Engagement-freundliches Umfeld und die Förderung der Aktiven-Arbeit im Verein.

Doppelspitze im Landesvorstand

Die Doppelspitze ist eine Form der Führung, die auch jüngere Menschen anspricht und insbesondere Frauen ermutigt, Vorstandsämter zu übernehmen. Arbeitsentlastung und Teamarbeit spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Doch auch Geschlechteraspekte werden dadurch selbstverständlicher Bestandteil der verkehrspolitischen Arbeit im ADFC. Es wird sichtbar kommuniziert, dass der ADFC die Interessen aller Radfahrer*innen vertritt! Das Frauennetzwerk hat die Diskussion zu diesem Modell angestoßen.

Digitalisierung des Verbands

Die Forderung nach mehr Digitalisierung im ADFC NRW war vor der Pandemie eher selten. Nur vereinzelt kam die Nachfrage nach digitalen Sitzungen, meist von Aktiven, die aus Zeitmangel keine längere Anreise zu Veranstaltungen des Verbands einplanen konnten.

Doch Corona zwang uns zu einem beschleunigten Veränderungsprozess, um die Verbandsarbeit am Laufen zu halten. Zunächst für die tägliche Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, dann für den Austausch zwischen Landesvorstand und Landesge-

schaftsstelle. Schnell folgten virtuelle Vorstands- und andere Gremiensitzungen um handlungsfähig zu bleiben.

Während es in den Sommermonaten noch möglich war, sich mit entsprechenden Hygienekonzepten in Präsenz zu treffen, luden die ersten Aktiven bereits zu ersten Online-Stammtischen ein, um mit Gleichgesinnten in Kontakt zu bleiben. Aufgrund der Hartnäckigkeit des Virus wurde es notwendig, uns zu professionalisieren und eine hohe Qualität der Online-Angebote zu gewährleisten.

Der Landesverband führte regelmäßige Online-Treffen verschiedener Arbeitsgruppen ein. Neben dem gemeinsamen „Jour fixe“ von Landesgeschäftsstelle und Landesvorstand, den Team- und Vorstandssitzungen, gibt es monatliche Konferenzen des Frauennetzwerk NRW, der AG Mobilität und der AG Presse. Auch die Gruppe der TourGuide Trainer*innen findet anlassbezogen virtuell zusammen. Die Meetings werden von allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Teilnehmenden als sehr gewinnbringend für die Zusammenarbeit empfunden. Zudem besteht die Möglichkeit, ohne viel Aufwand Gäste zu Schwerpunktthemen einzuladen und Akteur*innen aus verschiedenen Orten zusammen zu führen.

Um den ADFC-Gliederungen ein sicheres, datenschutzkonformes Konferenz-Tool zu bieten, hat der ADFC NRW in Zusammenarbeit mit anderen ADFC Landesverbänden ein eigenes, Jitsi-basiertes, Videokonferenzsystem „ADFC Meet“ aufgesetzt. Nach anfänglichen, technischen Schwierigkeiten und der Verbesserung der Serverkapazitäten, ist „ADFC Meet“ heute ein vielgenutztes und geschätztes Tool für die Kreisverbände geworden.

Fortbildungsangebote für Aktive

Vor dem Beginn der Pandemie konnten in der Landesgeschäftsstelle noch zwei Seminare zu den Themen Finanzmanagement und Führung für ADFC Vorstände erfolgreich veranstaltet werden. Ab März 2020 mussten die Präsenz-Angebote leider eingestellt werden.

Vor allem betroffen waren die Angebote für TourGuide-Seminare und TourGuide-Refresh-Kurse. Das siebenköpfige NRW-Trainer*innen-Team konnte diese im Jahr 2020 nur vereinzelt mit entsprechenden Hygieneauflagen in Kleingruppen stattfinden lassen.

Die Zertifikate der TourGuides, die normalerweise eine Gültigkeit von drei Jahren haben, werden bis zum Zeitpunkt verlängert, an dem Auffrischungs- und Erste-Hilfe-Kurse wieder belegt werden können. Derzeit gibt es im Landesverband NRW über 1000 ehrenamtliche Tourenleiter*innen, von denen rund 440 bereits zertifizierte TourGuides sind.

Zukünftig wird auch das Kollaborationstool Mattermost die Kommunikation und den Austausch von Daten in innerverbandlichen Arbeitsgruppen weiter erleichtern. Diese Lösung wird ab ca. April 2021 zur Verfügung stehen.

Der Austausch zwischen Bundes- und Landesverband profitiert ebenfalls von regelmäßigen virtuellen Sitzungen, z.B. unter den Landesgeschäftsführer*innen, den Verkehrsreferent*innen, den Pressesprecher*innen oder den Bett+Bike Regionalmanager*innen.

Auch wenn die Digitalisierung kein Ersatz für Präsenzveranstaltungen wie Stammtische, Arbeitssitzungen, Mitgliederversammlungen, Aktiven-Treffen und erst recht nicht für Radtouren ist, kann sie als „Türöffner“ für neue Zielgruppen im ADFC betrachtet werden. Digitale Netzwerke und Weiterbildungsangebote haben im vergangenen Jahr zusätzliche Zielgruppen erreicht, aktiviert und gestärkt.

Bisherige und neue Engagements-Formen treffen damit aufeinander und ergänzen sich wunderbar.

Die TourGuide Trainer*innen wurden im Jahr 2020 von Helmut Folke (KV Herford) und Klaus Vohwinkel (KV Mülheim) koordiniert und in der Fachgruppe „TourGuide Ausbildung“ auf Bundesebene vertreten. Um die Aus- und regelmäßige Fortbildung der zertifizierten ADFC-TourGuides zu gewährleisten und voranzubringen, sollen weitere Trainer*innen vom Bundesverband ausgebildet werden.

Das geplante Trainer*innen Ausbildungsseminar in Dortmund, zu dem auch sechs Teilnehmer*innen aus NRW angemeldet waren, musste aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Es ist zu hoffen, dass die Ausbildung des Bundesverbands bald nachgeholt werden kann, um dem großen Interesse nach TourGuide-Seminaren in NRW nachzukommen. Insbesondere setzt der Landesverband NRW auf die Ausbildung von weiblichen Trainerinnen und TourGuides, da diese aktuell deutlich unterrepräsentiert sind.

Kampagnen und Aktionen

Fahrradklima-Test 2020

Mit Wetztingen, Reken, Bocholt, Meckenheim und Münster kamen fünf NRW-Städte auf das Siegereckchen ihrer jeweiligen Städtegröße. Aber auch am Tabellenende finden sich in vier von sechs Kategorien Städte aus Nordrhein-Westfalen. Die NRW-Metropolen Essen, Dortmund und Köln sind bundesweit wieder die Schlusslichter der Städte über 500.000 Einwohner. Ausführliche Informationen zu den Ergebnissen des Fahrradklima-Tests 2020 stellt der Landesverband in einem Reader zusammen. Die ausgewerteten Umfrageergebnisse sind eine wichtige Datenbasis für die verkehrspolitische Arbeit der Kreisverbände und Ortsgruppen des ADFC in den Kommunen.

Mit mehr als 60.200 Bewertungen hat der ADFC NRW beim Fahrradklima-Test 2020 einen neuen Rekord aufgestellt. Noch nie haben so viele Radfahrer*innen in Nordrhein-Westfalen bei der inzwischen traditionellen Onlinebefragung von ADFC und Bundesverkehrs-



ministerium mitgemacht. Das ist im Vergleich zu den Ergebnissen von 2018 ein Anstieg um 37 Prozent. Besonders erfreulich: 244 Städte (2018: 166) schafften es in die Auswertung, denn sie erreichten die für ihre Städtegröße erforderliche Zahl der Bewertungen. Diese ist Voraussetzung, um eine möglichst gute Aussagekraft zu erreichen, denn der Fahrradklima-Test gibt subjektive Eindrücke wieder und ist nicht repräsentativ. Dabei bewerten die Teilnehmenden Komfort und Sicherheit beim Radfahren in ihrer Stadt und vergeben dafür Schulnoten.

Auch im Bundesländervergleich können sich die Zahlen aus Nordrhein-Westfalen sehen lassen. Mit durchschnittlich 34 Teilnehmenden pro 10.000 Einwohner*innen belegte NRW den zweiten Platz hinter Schleswig-Holstein (38), gefolgt von Bremen (32), Hessen (31) und Niedersachsen (30).

Kidical Mass

Rund 6.000 Kinder, Eltern und andere Radfahrer*innen haben am Weltkindertag 2020 in NRW an der „Kidical Mass“ teilgenommen und für sichere Radwege demonstriert. Unter dem Motto „Platz da für die nächste Generation!“ eroberten sie in 21 NRW-Kommunen den Platz auf den Straßen zurück, der für eine sichere, gleichberechtigte und selbstbestimmte Mobilität wichtig ist.

Fahrradklingel-Konzerte gab es zum Beispiel in Aachen, Bielefeld, Essen, Dortmund, Köln, Münster und Wuppertal. Viele Orts- und Kreisgruppen des ADFC beteiligten sich an der Kidical Mass. Die meisten Menschen in NRW kamen in Köln (1.500) und Dortmund (1.400) zusammen, Bonn schaffte beeindruckende 450 Teilnehmende und viele andere Städte zum Teil mehrere hundert.

Die Kidical Mass sollte ursprünglich im Frühjahr stattfinden, musste aber wegen des Lockdowns auf den 20. September verschoben werden.



Foto: Ludger Vortmann

Radentscheide

2020 war das Jahr der Radentscheide in NRW. In keinem anderen Bundesland organisierten sich so viele Menschen, um die Mobilitätswende in den Kommunen von unten anzustoßen. Nach Aachen, Bielefeld und Marl folgten der Radentscheid Essen und Bonn. Damit sind inzwischen bereits fünf Bürgerbegehren für mehr und bessere Fahrradmobilität politisch beschlossen und in der Umsetzung. Weitere Radentscheide sind in Bochum, Detmold, Mönchengladbach, Rheinbach und Paderborn in Vorbereitung. Den Anstoß zu den Kommunalen Radentscheiden hatte 2019 die landesweite Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ gegeben, für die mehr als 206.000 Menschen unterschrieben haben.

Radentscheide sind lokale Bündnisse, die Bürgerbegehren für bessere Bedingungen der Radfahrer*innen in der jeweiligen Kommune anstoßen. Damit der Rat der



Jüngster erfolgreicher Radentscheid in NRW. Foto: Radentscheid Bonn

jeweiligen Kommune das Bürgerbegehren annimmt oder es den Bürger*innen zur Abstimmung stellt, muss eine vorgegebene Unterschriftenzahl erreicht werden. Das sogenannte Quorum ist abhängig von der Zahl der Einwohner*innen.

Ride of Silence

Bedingt durch die Coronapandemie fand der weltweite Gedenktag für getötete Radfahrer*innen 2020 in den meisten Fällen in veränderter Form statt. In zahlreichen Städten wurden zwar wie üblich an Unfallstellen weiße „Ghostbikes“ aufgestellt. Aber wegen der Corona-Einschränkungen verzichteten die meisten ADFC-Gruppen oder Fahrradinitiativen diesmal auf die gemeinsamen stillen Radtouren zu verschiedenen Unfallorten. Der ADFC Köln bot die Tour zum Download auf der Internetseite an. So konnten Interessierte die Gedenkort allein anfahren. Anlässlich des weltweiten Gedenktags für tödlich verunglückte Radfahrer*innen fordert der ADFC NRW u.a. eine Radinfrastruktur, die menschliche Fehler verzeiht, sowie Abbiegeassistenten in LKW.



Foto: Ludger Vortmann

PARK(ing)Day

Am 20. September 2020 fand der weltweite PARK(ing) Day statt. Bedingt durch die Coronapandemie waren die Aktionen diesmal kleiner angelegt. In mehreren NRW-Städten kritisierten ADFC-Gruppen den Flächenverbrauch durch Autos. Mit kreativen Aktionen zeigten sie, wie Parkplätze anders genutzt werden

können. So entstanden zum Beispiel Pop-Up-Spielplätze, Mini-Innenstadt-Oasen und Kommunikationsorte, an denen Passanten über menschenfreundlichere Innenstädte und mehr Platz für Radfahrende und zu Fuß gehende Verkehrsteilnehmer*innen diskutierten.

Mobilität und Verkehr

Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW

Im Dezember 2019 hat der Landtag beschlossen, dem Anliegen der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ zu folgen und ein Fahrradgesetz für NRW auf den Weg zu bringen. Mit dieser Entscheidung nahmen die Politikerinnen und Politiker den Auftrag der 206.687 Unterschriften starken Volksinitiative an, den Mobilitätswandel in NRW pro Fahrrad zu gestalten und den Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur in einem eigenständigen Fahrradgesetz festzuschreiben.

Im Januar 2020 fand im Verkehrsministerium eine erste Sitzung zur Stakeholder-Beteiligung statt, zu der Vertreter*innen von 32 Verbänden und Institutionen aus den Bereichen Verkehr, Umweltschutz, Planung, Wirtschaft und Bau eingeladen waren. Mehr als 50 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, sich zu Inhalten und Erwartungen an das Fahrradgesetz auszutauschen. Für das Aktionsbündnis „Aufbruch Fahrrad“ waren ADFC NRW, RADKOMM, VCD NRW, BUND NRW und NABU NRW vertreten. Thomas Semmelmann, Landesvorsitzender des ADFC NRW, formulierte die Erwartungen des Landesverbands an ein Fahrradgesetz in den Bereichen Vision Zero (Null Verkehrstote), Expertise, Infrastruktur sowie Kommunikation und Service für den Radverkehr. Im Juni 2020 veröffentlichte das Verkehrsministerium Eckpunkte für das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz, die den Verbänden und Institutionen in drei Online-Konferenzen im Juni 2020 vorgestellt wurden. Neben Grundsätzen der Nahmobilität, wurden u.a. Eckpunkte zu den Themen Rad- und Fußverkehr, Verkehrssicherheit und Mobilitätsmanagement präsentiert.

Aus Sicht des ADFC NRW waren diese Eckpunkte ein erster Schritt in die richtige Richtung verbindlicher Regelungen und Maßnahmen. Im Anschluss daran begann für das Verkehrsministerium die Phase der detaillierten Erarbeitung eines Gesetzentwurfes. Eine zentrale Forderung des ADFC NRW an das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz sind Regelungen zur Unterstützung der Kommunen, um endlich den Bau und Betrieb zusammenhängender Radwegenetze voranzubringen.

Referentenentwurf des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes im März 2021 veröffentlicht
Mit Spannung wurde die erste detaillierte Ausarbeitung des Gesetzes in Form des Referentenentwurfs

erwartet. Dieser wurde am 02. März 2021 veröffentlicht. In einer ersten Einschätzung bewertet der ADFC NRW den Entwurf zum Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW als nicht weitreichend genug und wenig ambitioniert. Der Gesetzentwurf bleibt deutlich hinter den Erwartungen des Fahrrad-Clubs und den Forderungen der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ zurück. Es fehlt an Konsequenz, um die bisher landesweit nur rund 10 Prozent Radverkehrs-Anteil am Modal-Split in den nächsten Jahren auf 25 Prozent zu steigern. Das Fahrradgesetz muss die Mobilitätswende noch viel stärker festschreiben und das Land muss die Regionen und Kommunen besser unterstützen.

Das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz ist zugleich Chance und Herausforderung um ganz neue Maßstäbe und verbindliche Regelungen für den Radverkehr zu schaffen und die Kommunen finanziell und organisatorisch bei der Realisierung sicherer, komfortabler und klar erkennbarer Radverkehrsinfrastruktur zu unterstützen. Dazu bedarf es einer ambitionierteren Ausgestaltung des Fahrradgesetzes für einen konsequenten Infrastrukturausbau, der die Voraussetzung ist, um Radfahren im Alltag und in der Freizeit zu fördern. Eine Konkretisierung und Klarstellung der Regelungen ist an zahlreichen Stellen erforderlich um mehr Verbindlichkeit für die Radverkehrsförderung zu schaffen und um Planung und Bau von Radverkehrsinfrastruktur zu beschleunigen.

Vielversprechend ist aus Sicht des ADFC NRW die Absicht, Pläne für weitere Radschnellwege und ein landesweites Radvorrangnetz zu erstellen. Wie das Tempo zum Bau hunderter Kilometer Radwege, Radvorrangrouten und Radschnellwege erhöht werden soll und wie dies durch bessere Verfahrensweisen und Zusammenarbeit der beteiligten Akteure auf die Straße gebracht werden soll, bleibt jedoch weitestgehend unklar.

Schließlich bietet sich für Nordrhein-Westfalen als einwohnerstärkstes Flächenland durch ein Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz die Chance, ganz neue Maßstäbe für den Radverkehr zu setzen. Im Zuge der Verbandsanhörung wird sich der ADFC NRW detailliert mit dem Referentenentwurf auseinandersetzen und zu dem Entwurf Stellung nehmen.

Arbeitsgruppe Mobilität & Verkehr

Mit der im September 2019 etablierten Arbeitsgruppe Mobilität & Verkehr wird der Austausch und die Zusammenarbeit zu NRW-weit relevanten verkehrspolitischen Themen auf Landesebene vorangebracht und effizienter gestaltet. Ziel der AG Mobilität & Verkehr ADFC NRW ist es, eine bessere Vernetzung, die Erarbeitung und Priorisierung von Themen und eine effizientere Kommunikation zu radverkehrspolitischen Themen zu ermöglichen, um die Förderung der Fahrradmobilität in NRW auf Landesebene und in den Kommunen weiter voranzubringen.

Seit 2019 finden regelmäßig Treffen der Arbeitsgruppe Mobilität & Verkehr des ADFC NRW statt. Themenschwerpunkte beim Treffen im Februar 2020 waren das Fahrradgesetz für NRW, das Klimapaket der Bundesregierung und der Radverkehr in den Kommunen sowie Radentscheide, Strategien und Aktionen im Zuge der Kommunalwahlen 2020 und regionale Dialoge mit Straßen.NRW. Vor der Kommunalwahl hatten sich

zahlreiche ADFC-Kreisverbände mit Fragen zur Radverkehrspolitik an die jeweiligen Bürgermeisterkandidat*innen und/oder Parteien, die zur Ratswahl antraten, gewandt. So wurden Wahlprüfsteine für mehr als 30 Kommunen erarbeitet. Die Antworten wurden von den Kreisverbänden ausgewertet und dienen zur Orientierung für die Wahlentscheidung.

Der Online-Workspace der AG Mobilität & Verkehr zählt mittlerweile ca. 80 Mitglieder. Hier findet ein Austausch zu den vielfältigen Themen der Radverkehrsförderung statt und Informationen werden geteilt, bspw. zu Förderrichtlinien, Leitfäden und Studien. Seit Herbst 2020 tauscht sich die Arbeitsgruppe monatlich im Rahmen eines Online-Meetings aus. Themen waren hier u.a. „Kosten für den Radverkehr“ und „Runde Tische Radverkehr in Kreisen/Kommunen“ sowie die Beteiligung der ADFC-Gliederungen bei der Erstellung regionaler Radverkehrs- bzw. Mobilitätskonzepte.

Steuerungsgruppe Radverkehrsnetz NRW

Die Steuerungsgruppe zum Radverkehrsnetz NRW wird vom Verkehrsministerium geleitet und versammelt alle relevanten Akteure für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Radverkehrsnetzes NRW (u.a. Straßen.NRW, Tourismusverbände und Agenturen für Radverkehrsplanung). Relevante Themen im Berichtszeitraum waren die Fortschreibung der Hinweise zur Beschilderung von Radverkehr (HBR), die in 2021 veröffentlicht werden sollen. Der Landesbetrieb Straßen.NRW hat Ende 2020, zunächst mit einem Pilotprojekt in Ostwestfalen, mit einer Zustandserfassung und -bewertung des Radverkehrsnetzes NRW begonnen. Das Radverkehrsnetz soll hinsichtlich der bestehen-

den Qualität, Netzlücken und eines möglichen Optimierungsbedarfs untersucht werden. Im Ergebnis soll eine detaillierte Aufnahme des derzeitigen Zustands der Radwege mit dem Ziel der Ermittlung des Sanierungsbedarfs und der Aufstellung eines koordinierten Radwegesanierungsprogramms mit Priorisierung der Sanierungsprojekte sein. Weitere Themen in der Steuerungsgruppe sind u.a. die Pflege und Unterhaltung der Beschilderung des Radverkehrsnetzes und der Radroutenplaner NRW. Der ADFC NRW wird auch in Zukunft in der Steuerungsgruppe Radverkehrsnetz NRW vertreten sein und sich für die Belange des Radverkehrs einbringen.

Arbeitskreis Verkehrssicherheit

Der Arbeitskreis Verkehrssicherheit ist ein Forum im Verkehrsministerium NRW für den Informationsaustausch und die Abstimmung von verkehrssicherheitsrelevanten Themen. Er tagt in der Regel in halbjähr-

lichem Rhythmus. In 2020 hat pandemiebedingt keine Sitzung stattgefunden. Der Arbeitskreis hat u.a. den Erarbeitungsprozess des Verkehrssicherheitsprogrammes Nordrhein-Westfalen 2020 fachlich begleitet.

Arbeitskreis „Regionale Mobilität“

Der ADFC NRW nimmt regelmäßig an den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Arbeitskreises „Regionale Mobilität“ des Regionalverbands Ruhr teil. Dieser besteht aus Vertreter*innen der Kommunen, Verbände, Kammern und weiteren regionalen Partnern. Der Arbeitskreis befasst sich mit einer Vielzahl radverkehrsrelevanter Themen wie dem Konzept für ein regionales Radwegenetz in der Metropole Ruhr, regionalem Mobilitätsmanagement, dem Fahrradverleihsystem „metropolradruhr“ und dem „radrevier.ruhr“

der Ruhr Tourismus GmbH, das sich als neue Dachmarke des Radtourismus im Ruhrgebiet etabliert hat. Des Weiteren veranstaltet der Regionalverband Ruhr einmal jährlich den bundesweiten „Arbeitskreis Rad-schnellwege“. Dieser hat im Jahr 2020 pandemiebedingt nicht stattgefunden. Im Jahr 2021 beginnt die Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes zum Regionalen Radwegenetz der Metropole Ruhr. Der ADFC NRW ist an dem entsprechenden Arbeitskreis beteiligt.

AGFS

Der ADFC NRW ist Mitglied des Beirats und Partner der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Kreise, Gemeinden und Städte in NRW e. V. Zu den Bereisungen im Bewerbungsprozess der Städte, Gemeinden und Kreise ist der ADFC NRW durch ein Mitglied des Landesvorstands oder eine*n Mitarbeiter*in der Landesgeschäftsstelle vertreten. Die Vision und der Handlungsansatz der AGFS NRW zielt auf die Stärkung der Nahmobilität (nicht-motorisierte Mobilität) und die Transformation von Städten, Gemeinden und Kreisen hin zu hochwertigen „Lebens- und Bewegungsräumen“ mit einer „qualitativ hochwertigen, bewegungsaktivierenden Infrastruktur, die

über ihre Verkehrsfunktion hinaus vielfache urbane Nutzungen zulässt und zugleich entscheidende Anreize für eine gesundheitsfördernde Nahmobilität setzt.“. Im Jahr 2020 haben Hauptbereisungen zur Aufnahme in die AGFS in den Städten Borken, Mönchengladbach und Detmold stattgefunden, in deren Folge diese in die AGFS NRW aufgenommen wurden. Die Hauptbereisung in Rheinberg musste pandemiebedingt in das Jahr 2021 verschoben werden. Des Weiteren hat der ADFC NRW im Jahr 2020 Stellungnahmen zu den Verlängerungsanträgen der Kommunen Arnsberg, Dorsten, Haltern, Ratingen, Bottrop, sowie der Städtereion Aachen abgegeben.

Fahrradfreundliche Arbeitgeber

Die EU-ADFC-Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ist ein attraktives, in Deutschland exklusives Angebot zur betrieblichen Mobilitätsförderung für Unternehmen, Behörden sowie andere Institutionen. Arbeitgeber können fahrradfreundliche Maßnahmen und Aktivitäten unabhängig prüfen und transparent zertifizieren lassen. Dabei geht es um weit mehr als den Einbau einer Dusche, hochwertige Fahrradparkplätze, finanzielle Förderung (Leasing) oder die jährliche Teilnahme am „Stadtradeln“.

Immer mehr Arbeitgeber erkennen die Vorteile von Fahrrad und Umweltverbund – auch und gerade in Zeiten von Lockdown und Home Office. Denn: aktive,



nachhaltige Mobilität hat viele positive Dimensionen: Klimaschutz, Stressabbau, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Vorteile bei der Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter*innen, Wertschätzung, teambildende Maßnahmen, positives Branchenimage, zählbarer Beitrag zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, langfristige Kostenvorteile und – nicht zuletzt – höhere Aufenthaltsqualität am Firmenstandort inklusive smarter Lösungen für die zunehmenden Herausforderungen beim Parkraummanagement.

Unter dem Namen Cycle Friendly Employer beteiligen sich aktuell 15 europäische Länder an dem Projekt. Am erfolgreichsten wird es in Norwegen umgesetzt; danach folgen Deutschland und die Niederlande. Der ADFC Bundesverband hat die Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ im Jahr 2017 mit einem digitalen Auftritt neu aufgesetzt und seit 2019 gut etablierte Organisationsstrukturen geschaffen. Projektleiterin Sara Tsudome (Mainz) und ein deutschlandweites Team von 18 Auditor*innen bieten neben der Zertifizierung auch Orientierungsworkshops an – beispielsweise zum Mobilitätsmanagement, zum Bike Leasing oder zu hochwertigen Abstellanlagen. Inzwischen haben bundes-

weit über 130 Arbeitgeber das dreistufige Verfahren aus Selbstevaluierung, Auditierung und Zertifizierung erfolgreich durchlaufen (www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de/zertifizierte-arbeitgeber/).

In Hessen konnte ein Rahmenvertrag über Beratungsangebote und Zertifizierungen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Energie und Wohnen abgeschlossen werden. Der ADFC NRW strebt eine ähnliche Kooperation mit dem Ministerium für Verkehr an. Auch die AGFS rückt im Jahr 2021 stärker ins Blickfeld. Denn kommunale Arbeitgeber haben nicht nur erheblichen Nachholbedarf beim eigenen Mobilitätsmanagement, sondern auch eine Vorbildfunktion.



Die Stadt Siegen ist „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. Foto: Stadt Siegen.



Der 100. „Fahrradfreundliche Arbeitgeber“: Die Firma MERA in Kvelaer.

Zertifizierungen 2020/2021

Die Stadtverwaltung Siegen konnte eindrücklich zeigen, wie bereits die Vorbereitung auf eine Zertifizierung die schlummernden Potenziale als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ freisetzen kann. Das verdiente Zertifikat in Silber für die Stadt Siegen sollte Ansporn sein für andere Kommunen in NRW, die günstigere geographische Voraussetzungen haben und gern ihre Ambitionen als „Fahrradstadt“ verkünden.

Nachdem im Dezember 2019 mit dem Universitätsklinikum Bonn (knapp 8.000 Mitarbeiter*innen) erstmals ein goldenes Zertifikat in NRW verliehen wurde, kamen im Jahr 2020 weitere „Goldmedaillen“ hinzu:

Open Grid Europe (Essen), ein führender europäischer Fernleitungsnetzbetreiber für Erdgas und die Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG). Gold gab es auch für die nts Ingenieurgesellschaft mbH, ein Planungsbüro aus Münster, das u.a. zahlreiche Radverkehrskonzepte im Münsterland erstellt und konkrete Entwürfe für Velorouten in der Stadtregion macht. Mit der Dortmunder Planersocietät wurde eine zweites, rad-affines Beratungsunternehmen in Westfalen zertifiziert.

Mit Rückenwind des engagierten ADFC Kreisverbands Kleve konnte das erste Unternehmen in Kvelaer mit

Gold ausgezeichnet werden. Der Tierfutterhersteller MERA petfoods zeigte, wie lokales Engagement, Nachhaltigkeit und Fahrradfreundlichkeit – für Mensch und Tier! – zu beachtlichen Synergien führen. Rückenwind für Essener Arbeitgeber gibt es weiterhin durch das Projekt „Grüne Hauptstadt Europa (2017)“ – neben der Zentrale von der E.ON SE wurden im letzten Jahr die kommunalen Immobiliengesellschaften IME und GVE ausgezeichnet. Außerdem die (Messegesellschaft in Essen sowie die Essener Stadtwerke. Auch im Neandertal gibt es mit der bancassurance@hdi einen ausgezeichneten Arbeitgeber. Die Targobank, deren Duisburger Servicegesellschaft schon zertifiziert war, ließ nun auch ihre Niederlassungen in Mainz (Factoring) und Düsseldorf (Zentrale) auditieren. Und nicht nur der Deutsche Wetterdienst in Offenbach ist als Arbeitgeber fahrrad- und damit klimafreundlich, sondern auch die Niederlassung in Essen, die dort Wettervorhersagen für die Klimaberatung macht. In den nächsten Wochen sind weitere positive Meldungen aus

Bielefeld, Essen, Köln sowie – erstmals – Lünen und Aachen und schließlich in der Grafschaft Bentheim zu erwarten. Die Fuchs-Gruppe (Gewürze), keine fünf Fahrradminuten von der NRW-Landesgrenze am Teutoburger Wald entfernt, wurde ausgezeichnet. Und in der Grafschaft Bentheim, die mit dem Westmünsterland und der Provinz Twente ein „Euregio-Fahrradparadies“ bildet, engagiert sich die dortige Volksbank in Nordhorn mit 13 Geschäftsstellen als fahrradfreundlicher Arbeitgeber.

Der Projektverantwortliche und Auditor für NRW, Andreas K. Bittner (KV Münsterland), bietet weiterhin Orientierungsworkshops oder digitale Beratungstermine an. Die Kreisverbände im ADFC NRW werden ermutigt, die Initiative in ihrer Region bekannter zu machen und selbst Unternehmen anzusprechen. Schöner Anknüpfungspunkt sind die schon bald beginnenden Aktivitäten #MitdemRadzurArbeit oder das Stadtradeln.

Radstationen

NRW bleibt weiterhin Vorreiter bei den Radstationen. Aktuell zählen wir 66 Radstationen innerhalb von NRW und 10 Radstationen, die unsere Marke außerhalb von NRW führen. In einigen Fällen fanden Umzüge oder Betreiberwechsel statt. Aktuell bekunden die Städte Düren und Recklinghausen Interesse an der Führung unserer Wort-/Bildmarke.

Die meisten Radstationen in NRW sind Arbeitsmarktpunkte in gemeinnütziger Trägerschaft. Hierbei wird meist auf Kräfte des zweiten Arbeitsmarktes gesetzt. Erfreulicherweise wurden Erfolge bei der Qualifizierung und Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt erreicht. Die 1996 eingeführte und angemeldete Wort/Bildmarke wurde in 2011 neu gefasst. Dabei wurden betriebliche und wirtschaftliche Änderungen sowohl der Betreiber als auch der Situation vor Ort berücksichtigt (keine Bindung an einen Bahnhof, keine vorgegebenen Öffnungszeiten, keine einheitlichen Tarife, Verträge mit dem Betreiber an Stelle der Kommune). In einigen Fällen bestehen bereits Kooperationen zwischen den Betreibern der bestehenden Radstationen unter der Lizenzmarke des ADFC NRW mit neu errich-

teten kommunalen Mobilstationen in dem Design des Zukunftsnetzes NRW (Bergisch Gladbach, Hamm/Westfalen, Mülheim a.d.R.). Das Sonderprogramm „Stadt und Land“ (Klimapaket des Bundes) bietet neben der Förderrichtlinie Nahmobilität nun eine zusätzliche Fördermöglichkeit für Radstationen auch auf Bundesebene. Der Bundesverband des ADFC wird sich im Rahmen der Koalitionsverhandlungen einer neuen Bundesregierung für eine weitere Stärkung der Marke Radstation im Kontext der Intermodalität sowie städtebaulicher Forderungen einsetzen.



Radstation in Geldern. Foto: ADFC NRW

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presseanfragen

Der Landesverband NRW steht mit einer Vielzahl von Redaktionen, freien Journalist*innen und Blogger*innen in Kontakt. Im Berichtsjahr gab es etwa 150 Anfragen. Die meisten Presseanfragen stammen von überregionalen Hörfunk-, TV- und Zeitungsredaktionen. In einigen Fällen gab es Anfragen von Special-Interest Medien, Influencern, die das Thema Fahrrad in Sozialen Medien für sich entdecken oder Kooperationsanfragen von Agenturen. In mehreren Fällen schrieben wir Artikel über den Fahrradklimatest oder andere Aspekte der Arbeit des ADFC NRW für Fachzeitschriften wie die NAHMOBIL oder die Zeitschrift des Städte- und Gemeindebundes. In mehreren Fällen gab die Pressestelle Interviews für studentische Zwecke.

Bei zwei Dritteln der Anfragen vermittelt die Pressestelle Interviewpartner*innen. In vielen Fällen sind neben dem Pressesprecher auch der Landesvorsitzende, die Landesgeschäftsführerin, der Referent für Mobilität und Verkehr sowie die Presse-Verantwortlichen in den Gliederungen eingebunden.

Besonders gefragt waren im Berichtszeitraum die Themen Radschnellwege, Radentscheide und Pop-Up-Radwege sowie gesundheitliche Aspekte des Radfahrens in Zeiten der Coronapandemie. Saisonal gefragt waren diesmal wieder Radtourenvorschläge, Techniktipps oder wiederkehrende Jahrestage wie „Ride of Silence“, der „Welttag des Fahrrads“ und Aktionen wie „Stadtradeln“.

Pressemitteilungen

Im Berichtsjahr wurden etwa 30 Pressemitteilungen erstellt. Während der Großteil der Pressemitteilungen in der Regel planbar ist, musste die Pressestelle auch adhoc auf aktuelle Entscheidungen reagieren, die Auswirkungen auf Radfahrende in NRW haben.

Beispiele sind die Bekanntgabe zusätzlicher Fördermittel für Radinfrastruktur sowie der Referentenentwurf des Landes NRW zum ersten „Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz“ in einem Flächenland.

Social Media

Den Sozialen Medien kommt immer mehr Bedeutung zu. Neben der klassischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert der Landesverband inzwischen verstärkt auch über seine digitalen Kanäle Facebook und Twitter sowie über Youtube. Während vor wenigen Jahren Tweets und Posts noch eine untergeordnete Rolle spielten, gehört das Scannen der Kanäle und das tägliche Retweeten und Posten von relevanten Inhalten inzwischen zum Tagesgeschäft.

Dabei erreicht der ADFC NRW mit einzelnen Geschichten hohe Reichweiten und kann sich mit aktuellen Tweets in reichweitenstarke Diskussionen einschalten oder sie auch auslösen. Beispiele sind die Debatte um Winterdienst auf Radwegen im Februar 2021 und die

Diskussion um die Umgestaltung der Radinfrastruktur in der Dortmunder City.



www.facebook.com/ADFC.NRW
www.twitter.com/ADFCNRW

Bewegtbildkommunikation

Die Pressestelle des Landesverbands produziert inzwischen auch Filme. Einige dieser Filme wurden auf unserer Internetseite, in den Sozialen Medien und auf unserem neuen Youtube-Kanal eingesetzt. Darunter ein Videospot für die Neumitglieder-Gewinnung im

Winter 2020 sowie ein filmischer Weihnachts- und Neujahrsgruß anstelle einer üblichen Karte. Außerdem motivierten wir mit zwei Videoclips zum Mitmachen beim Fahrradklima-Test und produzierten einen Film für die Kandidatensuche für die Landesvorstandswahl 2021.

AG Presse NRW

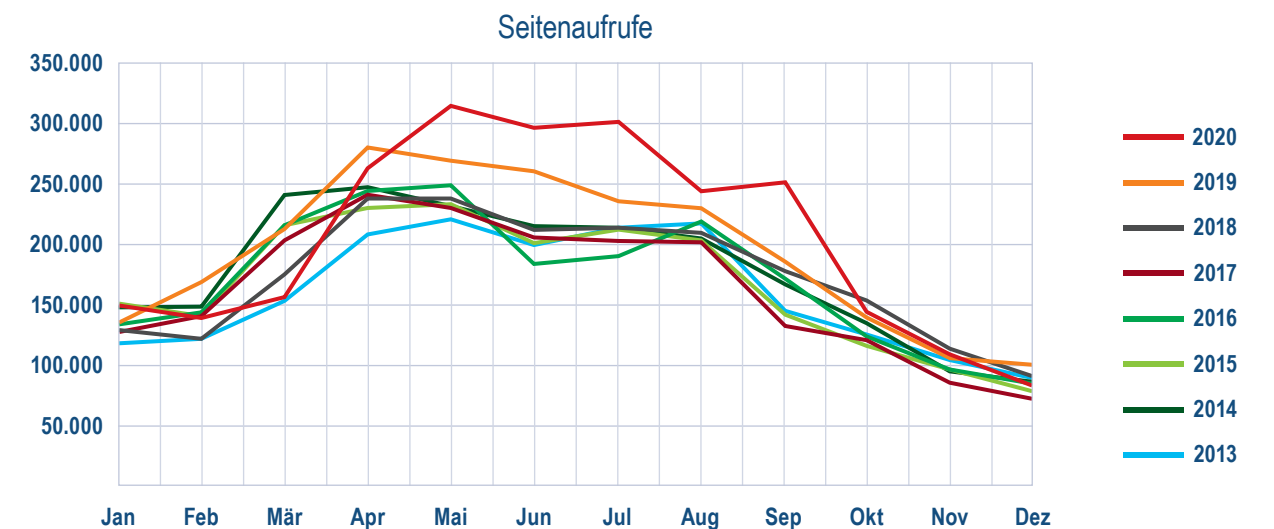
Ende 2020 hat der Landesverband die AG Presse NRW gegründet. Sie ist ein Austauschforum für die NRW-Pressestelle und die Pressesprecher*innen der Kreisverbände und Ortsgruppen. An den Videokonferenzen nehmen bislang bis zu 40 Aktive teil.

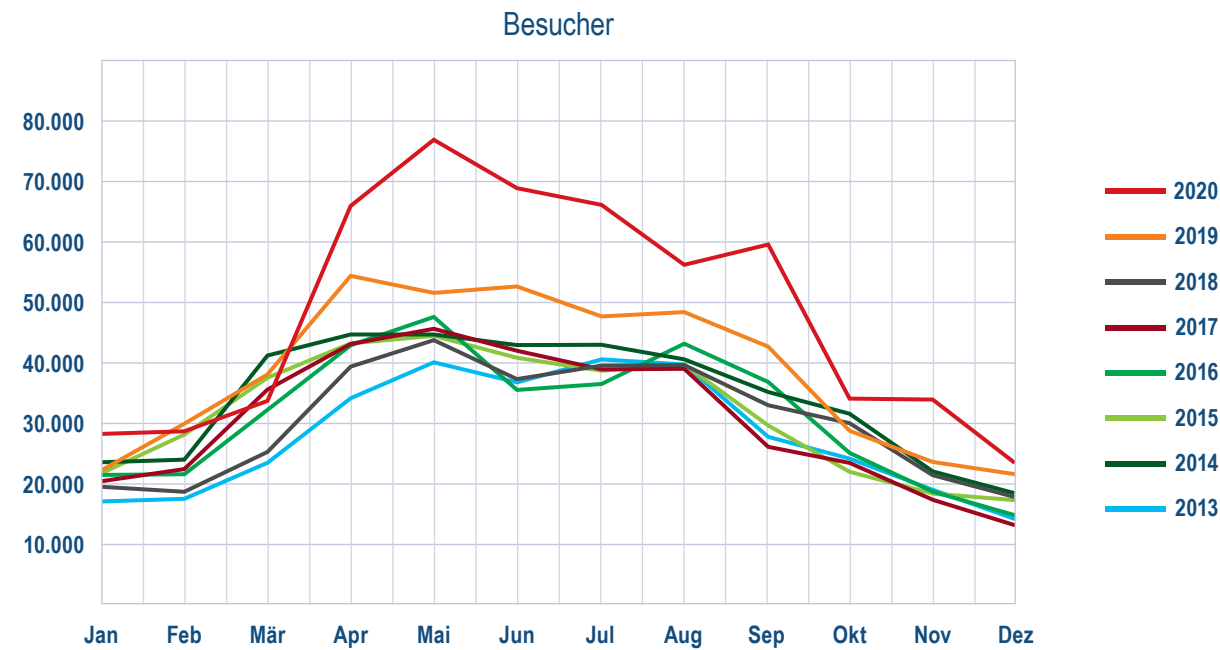
Das erste große gemeinsame Projekt war die Auswertung des Fahrradklima-Tests 2020. Die Presse AG lebt

von Best-Practice-Beispielen aus allen Gliederungen und versteht sich als Ideen-Schmiede, bei der die Begegnung auf Augenhöhe wichtig ist. In kurzweiligen Schulungen beleuchten die Teilnehmenden jedes Mal ein neues Thema, das für die Pressearbeit der ADFC-Gruppen bedeutsam ist. So ging es bereits um die Produktion von selbst aufgenommenen Radio-O-Tönen.

Internetauftritt

Im Jahr 2020 sind die Abrufzahlen von www.adfc-nrw.de um gut 5,5% auf über 2,4 Mio Seitenabrufe gestiegen. Die Anzahl der Besucher ist um 24% auf 576.000 gestiegen, die der Besuche um 20% auf 762.000. Bei jedem Besuch werden durchschnittlich 3 Seiten abgerufen.





Der starke Anstieg der Nutzung im April und Mai geht im Wesentlichen auf die Suche nach Tourenvorschlägen in der Zeit des Lockdowns zurück. In der zweiten Jahreshälfte 2020 startete der Umstieg auf ein vom Bundesverband angebotenes Redaktionssystem.

Bis Jahresende hatten bereits über 20 Gliederungen den Relaunch bewältigt und ihre Seiten umgezogen. Das neue System wird den veränderten Nutzungsgewohnheiten durch bessere Unterstützung von Smartphones besser gerecht.

Newsletter

Der ADFC Landesverband NRW bietet drei Newsletter an, die sich an verschiedene Interessengruppen richten. Dabei schreiben wir für allgemein am Verband und Fahrradthemen Interessierte, spezielle Internet-Redakteur*innen der verschiedenen Kreisverbände sowie Aktive ADFC-Mitglieder, die sich vielfältig im Verband engagieren.

Elan.aktiv

Der elan.aktiv ist das Informationsinstrument, mit dem wir aktuell rund 500 Personen per E-Mail erreichen. Wir informieren über Schulungsangebote, Aktionen und Kampagnen, Stellenausschreibungen und allgemeine Themen, die für alle spannend sind, die sich für ehrenamtliche Mitarbeit im Fahrradclub interessieren. Für den Bezug ist ein Aktiven-Login erforderlich.

Elan.typo3

Der elan.typo3 richtet sich an alle Internetredakteur*innen, die Verbandsseiten gestalten und mit Inhalten befüllen. Im Berichtsjahr waren vor allem Inhalte rund um den Website-Relaunch der Gliederungen sehr gefragt.

ELAN

Das Kürzel steht für **E**-Mail-Newsletter **L**andesverband **A**DFC **N**RW. Monat für Monat informieren wir unsere mehr als 12.000 Abonnenten über Neuigkeiten. Inhaltlich geht es meist um Mobilitäts- und Fahrradthemen mit landesweitem Interesse, Ausstellungen und Veranstaltungen. Besonders gefragt waren im Berichtszeitraum zum Beispiel Beiträge über Radentscheide, den Fahrradklima-Test, die Aktion Mapathon, das bevorstehende Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW und die Folgen des ADFC NRW aus der Coronapandemie für die Fahrradmobilität in NRW.

Newsletter der Kreisverbände

Auch in den Kreisverbänden passiert eine Menge. Darüber berichten immer mehr Gliederungen in eigenen Newslettern. Ende Februar 2021 gab es 14 Newsletter, die entweder schon erscheinen oder in Vorbereitung sind.

Der ADFC NRW stellt seinen Kreisverbänden ein professionelles Newslettersystem zur Verfügung, mit dem die jeweilige Redaktion einen lokalen Infokanal für die Mitglieder anbieten, professionell erstellen und versenden kann.

Ausblick

Im Bereich der Sozialen Medien werden wir ab Frühjahr/Sommer 2021 zusätzlich Inhalte über Instagram posten, um das jüngere Publikum anzusprechen.

In Planung sind eine Filmserie mit Portraits von Ehrenamtlichen, um neue Unterstützer*innen zu finden sowie ein Audio-Podcast zu fahrradpolitischen Themen.

Gliederungen, die eine Unterstützung im Bereich der digitalen Mediengestaltung (Grafik / Film / Audio) wünschen, sollen Anleitungen bekommen, um eigene Projekte realisieren zu können.



Fahrradtourismus

Radtourismus in Zeiten der Pandemie

Im Jahr 2020 kam es zu erheblichen Einbrüchen im Tourismus. Bundesweit gab es 169 Mio. weniger gewerbliche Übernachtungen und Umsatzeinbußen in Höhe von 69 Mrd. Euro (März bis Dezember 2020) zu verzeichnen. Der Fahrradtourismus blieb zum Glück einer der wenigen Lichtblicke der Branche. Vor allem die ländlicher strukturierten Kreisregionen konnten die Auswirkungen der Pandemie durch einen Anstieg der Radtouren und Radreisen als Teil des Aktivtourismus teilweise kompensieren. Bis zu 25% mehr Tagesradtouren wurden 2020 unternommen.

Der Deutsche Reiseverband (DRV) und der Deutsche Tourismusverband (DTV) haben 2020 die Kampagne, **#verschiebedeine Reise**, ins Leben gerufen. Sie sollte die Reisenden dazu aufrufen, ihre schon gebuchten Reisen nicht zu stornieren, sondern aufzuschieben, um die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen zu erhalten. Diese Idee nahmen der ADFC und Bett+Bike auf und

starteten gemeinsam die Kampagne **#abseitsradeln**. Ziel der Kampagne war, den Neustart des Tourismus zu fördern, die Besucherlenkung dabei gezielt zu unterstützen und die Menschen zu motivieren, in Zeiten der Coronapandemie ihre Umgebung neu zu entdecken: <https://www.bettundbike.de/tipps/abseitsradeln/>

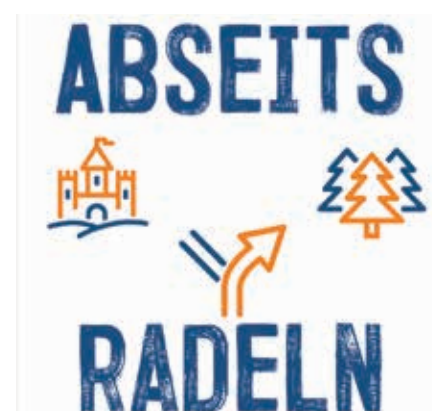


Foto: ADFC / Gloger

25 Jahre Bett+Bike – eine Erfolgsgeschichte des ADFC



Bett+Bike-Betrieb, Kreis Heinsberg. Foto: Ludger Vortmann

Auch ein Vierteljahrhundert nach der Gründung von Bett+Bike steht fest, dass die Experten des ADFC-Fachausschusses Fahrradtourismus um Bett+Bike Gründer Wolfgang Reiche die richtigen Weichen für den internationalen Fahrradtourismus gestellt haben: Während wir heute die Bedeutung des Radtourismus erkennen, galt der verschwitzte, ausgepowerte und eventuell durchnässte Fahrradtourist damals nicht zu den beliebtesten Zielgruppen der Gastbetriebe. Schon die Übernachtung nur für eine Nacht stellte oft ein großes Hindernis dar. Was also konnte der ADFC für Radreisende tun? Eine Liste mit fahrradfreundlichen Gastbetrieben sollte entstehen und Radreisenden eine Orientierung bieten. 1993 entstand der erste Entwurf eines Kriterienkatalogs und die ersten Beherbergungsbetriebe wurden akquiriert, die offen für Fahrradgäste waren. Die Grundlage für das erste gedruckte Verzeichnis fahrradfreundlicher Unterkünfte war geschaffen. Die erste Ausgabe des Verzeich-

nisses, die sog. „Null-Nummer“ erschien im Herbst 1995 mit 216 Einträgen deutschlandweit, davon 14 Betriebe aus NRW.

Im Jahr 2011 wurde das erste Bett+Bike Auslandsprojekt in Luxemburg gegründet. Es folgten Belgien (2012), Österreich (2014) und Dänemark (2015). In 2021 sollen Südtirol als Pilotregion für Italien und Ungarn neue Lizenzgeber werden.

Seit 2015 ist Bett+Bike ein wirtschaftlicher Zweig des ADFC. Die Bett+Bike Service GmbH wurde mit Vorständen als Gesellschafter und einer Geschäftsführung gegründet.

46 der NRW-Betriebe sind seit dem Jahr 1997 Mitglied bei Bett+Bike. Zum Dank für ihre langjährige Treue wurden sie zu Beginn des Jahres 2021 mit einer Bett+Bike Wetterstation ausgestattet.

Bett+Bike Service GmbH

Seit Januar 2020 ist Sabine Schulze die Geschäftsführerin der Bett+Bike Service GmbH mit Sitz in Berlin. Der ADFC Landesverband NRW ist neben den anderen projekttragenden Landesverbänden und dem Bundesverband einer der größeren Gesellschafter der GmbH und wird in der Gesellschafterversammlung von Dr. Axel Horstmann bzw. stellvertretend von Norbert Schmidt (beide Landesvorstandsmitglieder) vertreten.

Aufgrund der Pandemie mussten in 2020 alle Qualitätsüberprüfungen und Zertifizierungen der Bett+Bike-Betriebe ausgesetzt werden. Für Neu-Zertifizierungen wurde ein vereinfachtes Zertifizierungsverfahren über Foto-Nachweise eingeführt. Die Qualitätsüberprüfungen

für Bestandsbetriebe sollen nach Möglichkeit in der zweiten Jahreshälfte 2021 nachgeholt werden.

Die Qualitätsprüferschulung wurde auf ein digitales Format umgestellt. Die erste Pilotschulung hierzu fand Ende November 2020 statt und fand hohen Zuspruch. Bett+Bike wird auch in Zukunft für die Schulungen auf das digitale Format setzen.

Über die Kampagne #abseitsradeln schafften es ADFC und Bett+Bike im Jahr 2020 den Radtourismus in Zeiten der Pandemie auf attraktive Nebenstrecken in der eigenen Umgebung zu lenken und das Radfahren in Kleinstgruppen zu fördern.



Radtouristen in der Eifel. Foto: Ludger Vortmann

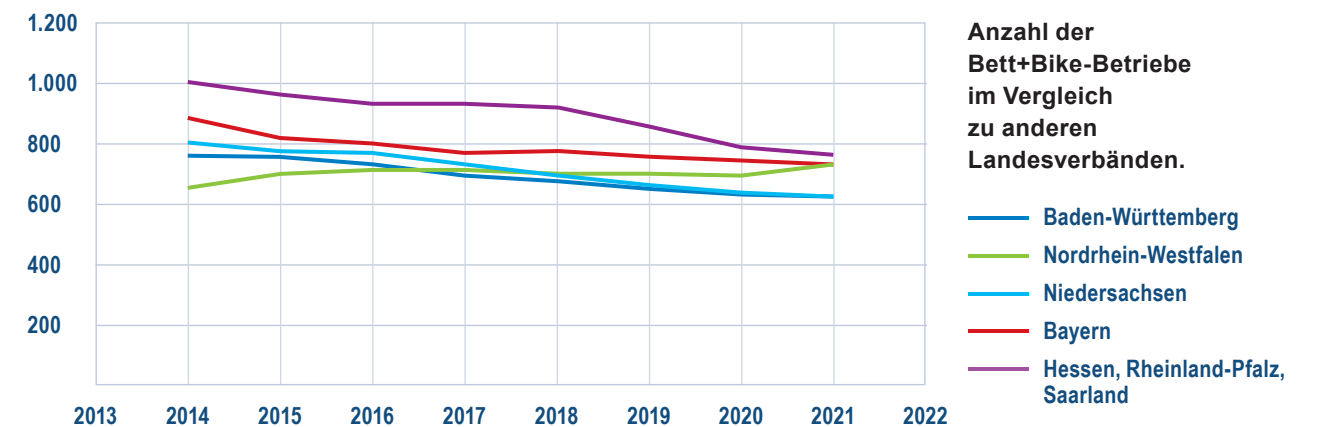
Bett+Bike in NRW

Erfreulicherweise konnte in NRW nach vier Jahren wieder einen Zuwachs an Betrieben von 4,5% auf knapp 730 Betriebe verzeichnet werden. Dadurch liegt NRW nun gleich auf mit Bayern hinter Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, die gemeinsam agieren.

Die Kooperationen mit der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) laufen erfolgreich und werden weitergeführt. Sie bestehen daraus, alle Partnerbetriebe entlang der

Radfernwege RuhrtalRadweg und Römer-Lippe-Route und der Region Radrevier.Ruhr fahrradfreundlich zu zertifizieren.

Bett+Bike NRW war im Jahr 2020 auf der Tourismusmesse Niederrhein in Kalkar und auf der Fahrradmesse Essen vertreten. Die ADFC „Rad+Freizeit“ in Bonn-Bad Godesberg und das Sattelfest in Hamm haben nicht stattgefunden.



ADFC Qualitätsradrouten in NRW

Laut der aktuellen Radreiseanalyse (März 2021) zählt NRW zu den vier beliebtesten Radregionen bundesweit, was sich u.a. in der Anzahl der ADFC klassifizierten Radrouten abbildet. So sind aktuell landesweit zehn Radrouten mit einem ADFC-Zertifikat ausgezeichnet.

*** Drei Sterne:

Paderborner Landroute, Töddenland-Radweg, Rheinische Apfelroute (erstmalig), Vechtelroute sowie die Wasserburgenroute

**** Vier Sterne:

Diemelradweg, Grenzgängerroute Teuto-Ems, Vennbahn (grenzüberschreitender Bahntrassenradweg), Weser-Radweg sowie der RuhrtalRadweg

Der Vennbahn-Radweg muss noch im ersten Halbjahr 2021 nachklassifiziert werden. Zudem stehen für die Vechtelroute, den RuhrtalRadweg und die Grenzgängeroute Teuto-Ems Nachklassifizierungen in 2021 bzw. 2022 an.

Der RurUfer-Radweg wurde nach einer längeren Pause wieder neu befahren. Aufgrund von Mängeln, die noch behoben werden müssen, verzögert sich hier die Nachklassifizierung.

Die Region Radrevier.Ruhr und die Radregion Rheinland haben sich beide als ADFC Radreise-Region zur Zertifizierung angemeldet. Die ersten Befahrungen wurden im Rheinland bereits vorgenommen. Beide Regionen befinden sich im Prozess der offiziellen Zertifizierung. Das ADFC-Qualitätssiegel ist insgesamt bei Tourismusregionen sehr gefragt und angesehen.

Landesgeschäftsstelle

Unser Team in Düsseldorf



Im Jahr 2020 gab es einen Personalwechsel in der Landesgeschäftsstelle. Pressesprecherin Christina Wolff hat uns aufgrund eines Umzugs nach Schleswig-Holstein im Juli verlassen. Mit der neuen Ausschreibung wurde die Position auf eine Vollzeitstelle erweitert und damit auch das Portfolio der Pressestelle an sich. Neben der klassischen Pressearbeit sollte der ADFC NRW präsenter in den sozialen Medien sein und auch verstärkt über Bewegtbilder kommunizieren. Mit Ludger Vortmann wurde ein erfahrener Journalist gefunden, der seit 15. September 2020 als Presse-

sprecher des Landesverbands im Geschäftsstellenteam an Bord ist und die neuen Wege unserer Pressearbeit bereits erfolgreich eingeschlagen hat.

Die Herausforderungen der Digitalisierung des Verbands bewegten uns außerdem dazu, auch diesen Bereich in hauptamtliche Hände zu legen. So wurde Ende des Jahres 2020 mit der Zustimmung des Landeshauptausschusses eine Fachinformatiker*innen Stelle ausgeschrieben. Diese wird ab 15. April 2021 besetzt sein.

Foto: Picturmakers Uwe Reinert

Anhang

Mitgliederentwicklung, sortiert nach prozentualem Wachstum

Kreisverband	1.1.2020	1.1.2021	absolut	relativ
Gütersloh	568	685	117	20,60 %
Essen	1169	1346	177	15,14 %
Dortmund	1670	1912	242	14,49 %
Ennepe-Ruhr	576	658	82	14,24 %
Vest/Recklinghausen	1176	1333	157	13,35 %
Bochum	805	912	107	13,29 %
RheinBerg-Oberberg	1292	1460	168	13,00 %
Aachen	1404	1585	181	12,89 %
Höxter	113	126	13	11,50 %
Köln	3722	4142	420	11,28 %
Heinsberg	257	286	29	11,28 %
Bottrop	249	276	27	10,84 %
Kleve	461	510	49	10,63 %
Siegen/Wittgenstein	640	706	66	10,31 %
Mettmann	1739	1900	161	9,26 %
Minden-Lübbecke	711	774	63	8,86 %
Herne	333	362	29	8,71 %
Landesverband	45966	49853	3887	8,46 %
Soest	364	394	30	8,24 %
Märkischer Kreis	677	731	54	7,98 %
Bonn/Rhein-Sieg	6122	6605	483	7,89 %
Herford	609	657	48	7,88 %
Paderborn	410	442	32	7,80 %
Düsseldorf	2712	2917	205	7,56 %
Wesel	1172	1260	88	7,51 %
Lippe	894	960	66	7,38 %
Duisburg	1185	1270	85	7,17 %
Mönchengladbach	696	745	49	7,04 %
Wuppertal/Solingen	1151	1229	78	6,78 %
Oberhausen/Mülheim	906	967	61	6,73 %
Münsterland	4320	4547	227	5,25 %
Krefeld/Viersen	1131	1190	59	5,22 %
Unna	1372	1438	66	4,81 %
Neuss	1530	1587	57	3,73 %
Gelsenkirchen	367	380	13	3,54 %
Leverkusen	602	623	21	3,49 %
Rhein-Erft	1160	1200	40	3,45 %
Hamm	350	362	12	3,43 %
Bielefeld	1221	1246	25	2,05 %
Remscheid	130	130	0	0,00 %

Mitgliederentwicklung, sortiert nach absolutem Wachstum

Kreisverband	1.1.2020	1.1.2021	absolut	relativ
Landesverband	45966	49853	3887	8,46 %
Bonn/Rhein-Sieg	6122	6605	483	7,89 %
Köln	3722	4142	420	11,28 %
Dortmund	1670	1912	242	14,49 %
Münsterland	4320	4547	227	5,25 %
Düsseldorf	2712	2917	205	7,56 %
Aachen	1404	1585	181	12,89 %
Essen	1169	1346	177	15,14 %
RheinBerg-Oberberg	1292	1460	168	13,00 %
Mettmann	1739	1900	161	9,26 %
Vest/Recklinghausen	1176	1333	157	13,35 %
Gütersloh	568	685	117	20,60 %
Bochum	805	912	107	13,29 %
Wesel	1172	1260	88	7,51 %
Duisburg	1185	1270	85	7,17 %
Ennepe-Ruhr	576	658	82	14,24 %
Wuppertal/Solingen	1151	1229	78	6,78 %
Lippe	894	960	66	7,38 %
Siegen/Wittgenstein	640	706	66	10,31 %
Unna	1372	1438	66	4,81 %
Minden-Lübbecke	711	774	63	8,86 %
Oberhausen/Mülheim	906	967	61	6,73 %
Krefeld/Viersen	1131	1190	59	5,22 %
Neuss	1530	1587	57	3,73 %
Märkischer Kreis	677	731	54	7,98 %
Kleve	461	510	49	10,63 %
Mönchengladbach	696	745	49	7,04 %
Herford	609	657	48	7,88 %
Rhein-Erft	1160	1200	40	3,45 %
Paderborn	410	442	32	7,80 %
Soest	364	394	30	8,24 %
Heinsberg	257	286	29	11,28 %
Herne	333	362	29	8,71 %
Bottrop	249	276	27	10,84 %
Bielefeld	1221	1246	25	2,05 %
Leverkusen	602	623	21	3,49 %
Gelsenkirchen	367	380	13	3,54 %
Höxter	113	126	13	11,50 %
Hamm	350	362	12	3,43 %
Remscheid	130	130	0	0,00 %

I NRW



ADFC Nordrhein-Westfalen e.V.
Karlstraße 88
40210 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 6 87 08 - 0
Fax 02 11 / 6 87 08 - 20

info@adfc-nrw.de
www.adfc-nrw.de
 www.facebook.com/ADFC.NRW
 www.twitter.com/ADFCNRW